Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF

**Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBFI**
Weiterbildung

Version vom 29.01.2026

Finanzhilfen an Organisationen der Weiterbildung in der Periode 2025-2028

Bericht über das Förderjahr 2025

1 Name der Organisation der Weiterbildung

Verband der Schweizerischen Volkshochschulen VSV-AUPS

2 Stand der Leistungserbringung

Bitte schildern Sie knapp den Stand der Umsetzung der Massnahmen pro Leistung. Orientieren Sie sich dabei an den Indikatoren der Leistungspräzisierung.

2.1 Leistungen a: Information der Öffentlichkeit über Themen der Weiterbildung, insbesondere Massnahmen zur Sensibilisierung für lebenslanges Lernen

Leistung a1: Weiterbildung für Menschen ab 65 (B65+)

Indikatoren:

- Mitgliederzahl der Allianz Bildung65+ wächst;
- Steigender Aktivitätsgrad auf der Austausch-Plattform inkl. regelmässiger Info-Updates;
- Biennale Fachtagung;
- Entwicklung eines Leitfadens (gemeinsam mit U3, dort Leistung c7) und Durchführung von ERFA/Sensibilisierungsveranstaltungen (ab 2027);
- Aufbau eines Monitorings zur Bildungsbeteiligung von 65+ (gemeinsam mit U3, dort Leistung c6).

Die Ende 2024 gegründete «Allianz Bildung 65+» wurde 2025 in Zusammenarbeit mit U3, Pro Senectute und der FHNW weiter ausgebaut. Der VSV spielte eine tragende Rolle in der Kerngruppe der Allianz und der operativen Umsetzung ihrer Aktivitäten (Organisation der Fachtagungen; Konzeption und Umsetzung Website). Im September vertrat er die Allianz an der nationalen Fachtagung für Gerontologie. Die Allianz verfeinerte an zwei interaktiven Fachtagungen (Juni und November in Olten) ihre fachlichen und ideellen Grundlagen und arbeitete unter der Federführung des VSV an der neuen Website. Diese ging Ende Jahr live. Sie ist als Arbeits- wie als Kommunikationsplattform konzipiert und ermöglicht einen kontinuierlichen Austausch von Fach- und Veranstaltungsinformationen. In der Allianz arbeiten aktuell rund vierzig Organisationen zusammen, die in der Bildung älterer Menschen als Anbieter oder forschend aktiv sind. Für 2026 ist die Verabschiedung eines Aktionsplans und die Überführung der Allianz in eine eigene Trägerschaft vorgesehen.

Unter dem Titel «Erfahren, digital, dabei» entwickelte der VSV im Berichtsjahr zudem ein zweijähriges schweizweites Projekt zur Förderung der digitalen Alltagskompetenzen von Seniorinnen und Senioren; aus Gesprächen mit Partnerorganisationen (Pro Juventute, Plattform Aging Society) ist klar geworden, dass hier grosser Nachholbedarf besteht. Die Umsetzung erfolgt ab Mitte 2026, sobald die Drittmittel gesichert sind. Das Projekt setzt auf Partnerschaften zwischen Bildungsanbietern und Organisationen jenseits der Bildungswelt, die ältere Menschen als Zielgruppen haben. Gemeinsam erarbeiten die Projektpartner (v.a. aus der Allianz Bildung 65+) Bildungsangebote im digitalen Bereich zwischen e-ID, Newsevaluation, Datenspeicherung, e-Health und KI im Alltag, die sich an ihr kombiniertes Publikum richten. Das Projekt hat bereits 120'000 Franken an Drittmitteln generiert, weitere stehen in Aussicht. Die SWBK hat sich nach mehrmonatigen Verhandlungen überraschend gegen

eine finanzielle Unterstützung ausgesprochen. Die Gespräche mit der ADIS, v.a. im Blick auf eine Beteiligung an der Einführung der e-ID, laufen.

<u>Leistung a2:</u> Inklusion in der Weiterbildung

Indikatoren:

- Jährlich 5 Anbieter mehr, die «inklusiv» arbeiten;
- Wachsende Zahl von Teilnehmer*innen mit Beeinträchtigungen an den allgemeinen WB-Angeboten;
- Eine Struktur für den regelmässigen Informations- und Erfahrungsaustausch mit den Behindertenorganisationen ist im erprobt;
- Präsenz des VSV an den Fachveranstaltungen der Behindertenverbände.

Der Hauptfokus des VSV in diesem Leistungsbereich lag 2025 auf dem Ausbau der Allianz Digitale Inklusion Schweiz (ADIS). Die Allianz, die der VSV im Vorjahr gemeinsam mit dem EGBG, dem DVLS und der SWBK gegründet hatte, baut eine Brücke zwischen Inklusion und Digitalisierung. Sie will die digitale Inklusion auf breiter Front fördern, für Menschen mit Beeinträchtigungen sowieso, aber auch für andere Bevölkerungsgruppen wie Senioren oder Migranten. Der VSV ist im Vorstand der Allianz vertreten und betreut die Finanzen, hat eine Mitarbeiterin angestellt, die ausschliesslich im Bereich digitale Inklusion arbeitet, und engagiert sich in mehreren Fachgruppen. Im Berichtsjahr war er massgeblich mitverantwortlich für die Vorbereitung zweier Fachtagungen (März und November) sowie eines Barcamps (September) und beteiligte sich aktiv an verschiedenen Fachgruppensitzungen.

Ferner beteiligte sich der VSV im Juni 2025 aktiv an der ZRMB-Tagung «Die Rechte von Menschen mit Behinderungen», befasste sich mit der laufenden Revision des Behindertengleichstellungsgesetzes und führte erste Recherchen zu den Implikationen für die Volkshochschulen und weitere Anbieter von Erwachsenenbildung durch. Darüber hinaus pflegte er auch auf bilateraler Ebene einen intensiven Austausch mit diversen Behindertenorganisationen, namentlich mit Pro Infirmis Zürich, Pro Audito, der Apfelschule und insbesondere mit dem Schweizerischen Gehörlosenbund SGB-FSS. Gemeinsam mit Pro Infirmis Zürich entwickelte er den Prototyp eines Merkblatts für Bildungsanbieter und Kursleitende, die einen barrierefreien Zugang zur allgemeinen Erwachsenenbildung für Menschen mit Lernschwierigkeiten («kognitive Beeinträchtigungen») ermöglichen wollen. Diesem Prototyp sollen Merkblätter zu weiteren Behinderungsformen und ein allgemeiner Leitfaden zur barrierefreien Erwachsenenbildung folgen.

Der genannte Leitfaden zur barrierefreien Erwachsenenbildung wird auch die Grundlage für Kriterien bieten, welche Anbieter bzw. Angebote als inklusiv (allgemein oder in Bezug auf bestimmte Behinderungsformen) gelten dürfen. Aktuell kann die Zahl der Anbieter, die inklusiv arbeiten, nicht eindeutig erfasst werden.

<u>Leistung a3:</u> Sensibilisierung der Weiterbildungsanbieter für Bildung für nachhaltige Entwicklung BNE

Indikatoren:

- Steigende Zahl von BNE-Angeboten;
- Erhebung der schon bestehenden Kurse im Bereich BNE bei den VSV-Mitgliedern und jährliche Messung der Angebotszahlen; Erschaffung einer Zentralstelle beim VSV zur Initiierung, Qualifizierung und Koordinierung von BNE-Angeboten; Erstellung eines Kriterienkatalogs zu BNE in der Weiterbildung;
- Relevante Beteiligung von Anbietern aus allen Bereichen an Workshops und Fachtreffen;
- Instrumente für die Nachhaltigkeitsanalyse (360°-Grad-Approach) sind erarbeitet: jährlich 2 bis 3 Workshops mit Gruppen von Anbietern;
- 2 Tagungen über 4 Jahre
- Schlussevaluation über «Implementierung von BNE in der allg. Weiterbildung» 2029.

Im Februar 2025 richtete der VSV im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) eine Fachstelle mit 60%-Pensum ein. Die Stelle dient der Entwicklung, Qualifizierung und Koordination von

Angeboten in einem Kernbereich der BNE, nämlich in der Bildung zur Suffzienz. Es wurde ein Kriterienkatalog entwickelt, mit dem sich überprüfen lässt, ob konkrete Weiterbildungsangebote als Suffizienzbildung qualifiziert werden können. Die vielfältigen Angebote der Volkshochschulen in diesem Bereich werden seit 2025 systematisch erfasst.

Um die Zahl der BNE-Angebote weiter zu erhöhen, hat der VSV im Berichtsjahr das neue Projekt «Glück der Genügsamkeit: Suffizienzbildung an den Volkshochschulen» lanciert. Es zielt darauf ab, Suffizienz über niederschwellige Angebote aus Philosophie, Psychologie, Kultur- und Geschichtswissenschaft sowie über alltagsorientierte Kursformate einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Zu diesem Zweck hat der VSV einen Pool von Referierenden und Kursangeboten entwickelt, die von Volkshochschulen in der ganzen Schweiz dank der externen Mitfinanzierung durch eine Stiftung kostenlos in ihr Programm aufgenommen werden können. Ferner vermittelt der VSV erfolgreiche Angebote einzelner VHS an andere weiter. In der zweiten Jahreshälfte 2025 wurden im Rahmen der Pilotphase 29 Kurse an 39 Kurstagen angeboten, wovon zwei Drittel durchgeführt werden konnten. Weitere 40 Angebote sind für Anfang 2026 geplant. Im Sommer 2026 folgt die Auswertung der Pilotphase und die schweizweite Ausweitung des Angebots, mit zusätzlichen Themen und neuen praktischen Angeboten.

Im Berichtsjahr hat der VSV zudem erfolgreich die BNE-Kompetenzen des schweizerischen Weiterbildungssektors gestärkt: mit Workshops an einer internen Tagung der Volkshochschulen im Frühling und mit einer öffentlichen Fachtagung zur Umweltpsychologie, BNE-Didaktik und dem Whole-of-Institution-Ansatz im September in Bern. Im Juni partizipierte der Verband aktiv an den beiden internationalen Fachkonferenzen «Sufficiency and Beyond» und «Building socially just postgrowth futures» der Universität Oslo und im August an der BNE-Sommerakademie des österreichischen Umweltdachverbands und des Forums Umweltbildung.

2.2 Leistungen b: Koordinationsleistungen, die das Weiterbildungssystem stärken, namentlich im Rahmen von Netzwerken

<u>Leistung b1:</u> Koordination und Netzwerkarbeit
Indikatoren:

- Dokumentierte Mitarbeit des VSV in allen wichtigen koordinierenden Gremien der WB (SWKB, CRFC, SVEB, Koordination der OWB) und in internationalen Austauschforen, Austausch mit ausländischen Instituten der Erwachsenenbildung.
- Mitgliedschaften in den entsprechenden Organisationen (SVEB, CRFC, …).
- Mitarbeit und oder Mitgliedschaft in weiteren Dachorganisationen mit WB-Anteilen wie SAGW, ADIS.

Der VSV war 2025 weiterhin in den wichtigsten Koordinationsgremien der Weiterbildung in der Schweiz vertreten: im Vorstand und der Politbegleitgruppe des Schweizerischen Verbands für Weiterbildung SVEB, in der Schweizerischen Weiterbildungskonferenz SWBK, dem Vorstand der Conférence romande de la formation continue CRFC, der Koordinationsgruppe Grundkompetenzen KGGK, dem Vorstand der Allianz Digitale Inklusion Schweiz ADIS (siehe auch Leistung a2) und der Coordination romande pour la formation de base des adultes CRFBA. Nicht zuletzt engagierte er sich auch stark in der Vernehmlassung und der öffentlichen Informationsvermittlung zu den bildungspolitischen Implikationen des Entlastungspakets 2027.

Ferner nahm der VSV an den beiden Bundeskonferenzen der grossstädtischen deutschsprachigen Volkshochschulen in Bremen (Mai) und Duisburg (Oktober), an der Bundeskonferenz der kleinstädtischen und regionalen deutschsprachigen Volkshochschulen in Kiel (Mai) und an der Jahrestagung der Association des Université Populaires de France AUPF in Grenoble (November) teil. An der Bundeskonferenz der grossstädtischen deutschsprachigen VHS in Bremen und an der Jahrestagung der AUPF war er jeweils eingeladen, Keynote-Referate zu geben und an Podiumsdiskussionen mitzuwirken, um den internationalen Fachaustausch zu Fragen der Erwachsenenbildung aktiv anzuregen.

Leistung b2: Wissensaustausch
Indikatoren:

- Durchführung von zwei Training Days pro Jahr mit 60 bis 80 TN.
- 50% TN aus anderen Bereichen des WB-Systems.
- Aktualität der Themen in der ganzen WB-Branche, mit Praxisbezug und Anwendungshilfen.
- Aktive Nutzung der Informationskanäle des VSV.

2025 organisierte der VSV drei Training Days, davon einen in Zusammenarbeit mit der Université Populaire du Canton de Genève (UPCGe) und einen weiteren mit den Tessiner Corsi per adulti. Der Training Day im Tessin fand im Mai in Locarno statt und befasste sich mit künstlicher Intelligenz und Didaktik im Unterricht. Dieses aktuelle Thema stiess auf grosses Interesse und brachte 85 Kursleitende sowie Mitarbeitende von Corsi per adulti zusammen. Die Warteliste hat Corsi per adulti zu einer Wiederholung des Angebots im Jahr 2026 motiviert.

Der Training Day in der Westschweiz, der im Mai in Genf stattfand, war ein besonders grosser Erfolg. Mit insgesamt 99 Anmeldungen – ein Rekord – vereinte die Veranstaltung hauptsächlich Kursleitende der UPCGe, der Westschweizer Volkshochschulen sowie der institutionellen Partner. Der Tag war der künstlichen Intelligenz und ihren ethischen Herausforderungen gewidmet, einem Thema, das offensichtlich ein breites Publikum anzog.

Die Herbsttagung des VSV, die im September in Bern stattfand, verzeichnete mit 35 Teilnehmenden eine geringere Beteiligung. Im Mittelpunkt dieses Treffens standen didaktische Modelle und Vermittlungsoptionen im Bereich BNE.

2.3 Leistungen c: Massnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung (QS/QE) sowie zur Entwicklung der Weiterbildung von überwiegendem öffentlichen Interesse

Leistung c1: Qualitätsentwicklung und -management
Indikatoren:

- Weiterentwicklung des Zertifizierungssystems
- Durchgehende Erneuerung der Zertifikate von +vhs auf ++vhs
- Weitere Anbieter sind angeschlossen und adäquat zertifiziert
- Das System der Selbstzertifizierung für kleine Anbieter liegt in einer generalisierbaren Form vor.
- Steigende Beteiligung an den Qualifizierungsangeboten für Kursleitende.

Das neu zusammengesetzte Team des VSV besuchte 2025 im Rahmen einer eigentlichen «Tour de Suisse» diverse Volkshochschulen vor Ort für einen persönlichen Austausch zu Qualitätsfragen. Es ging darum, aktuelle Herausforderungen bei der Qualitätssicherung zu erkennen, den Bedarf nach konkreten Hilfsmitteln zu klären und weiteren Schulen den Anschluss an einen Qualitätszirkel und das Zertifizierungssystem «+vhs» beliebt zu machen. Im weiteren Verlauf des Berichtsjahres standen der fortgesetzte persönliche Austausch, die Begleitung der bestehenden Qualitätszirkel und die Teilnahme an regionalen Netzwerktreffen im Vordergrund. So hat sich ein Grossteil der Volkshochschulen des Kantons Bern entschlossen, ihre früheren regelmässigen Netzwerktreffen wieder aufleben zu lassen, und den VSV zur Teilnahme eingeladen. Ab 2026 werden offiziell auch die Volkshochschulen Thal und Grenchen sowie der VSV an diesen Treffen dabei sein.

Feedbacks aus den bestehenden Qualitätszirkeln mündeten in eine geringfügige Anpassung der entsprechenden Anleitungen und Formulare, doch insgesamt hat sich das System der kollektiven Selbstevaluation im Rahmen des Qualitätslabels «+vhs» als generalisierbar und gerade für kleinere Anbieter als sehr nutzbringend erwiesen. Die Anbieter mit dem Label «+vhs» halten sich an ihre Verpflichtungen und treffen sich regelmässig in den Qualitätszirkeln zur wechselseitigen Beurteilung ihres Qualitätsmanagements. Die Geschäftsstelle und der Vorstand des VSV, die mit der externen Prüfung der Evaluationen und der beschlossenen Verbesserungsmassnahmen betraut sind, haben im Berichtsjahr keine substanziellen Beanstandungen vornehmen müssen.

Gleichzeitig wurde im direkten Austausch deutlich, dass Unterstützung insbesondere im Bereich Führungs- und Kontrollaufgaben erwünscht ist und ein Bedarf an entsprechenden Leitfäden und Mustervorlagen besteht. Der VSV hat deshalb einen Leitfaden zur Gestaltung von Organisationsentwicklungs- und Strategieprozessen verfasst und eine Arbeitsgruppe verschiedener Volkshochschulen zum Themenbereich Stakeholder-Kommunikation initiiert. Die Arbeitsgruppe hat zum Ziel, Workshops zu organisieren und Unterlagen zu entwickeln, die auch anderen Bildungsanbietern zugänglich gemacht werden können.

Zum Zweck der Qualitätssicherung bot der VSV im Berichtsjahr überdies ein strukturiertes und vielfältiges Weiterbildungsprogramm für Kursleitende und Schulleitungen an, mit 26 Schulungen in den Bereichen Digitalisierung, Auftrittskompetenzen, Didaktik und Methodik sowie Kommunikation und Management. Die Beteiligung nahm im Vergleich zum Vorjahr ab. Insgesamt konnten neun, also ein Drittel der angebotenen Schulungen umgesetzt werden. Von den durchgeführten Schulungen befassten sich sieben mit künstlicher Intelligenz (77%), was das wachsende Interesse an diesem strategischen Thema verdeutlicht. Eine weitere Schulung befasste sich mit Didaktik und eine andere mit der Erstellung barrierefreier Dokumente. Diese Veranstaltungen wurden in mehreren Regionen angeboten – insbesondere in Bern, Olten und Freiburg – und in verschiedenen Formaten (Präsenz, Teilpräsenz oder online) durchgeführt.

Leistung c2: Qualitätsentwicklung im Bereich der Grundkompetenzen

Indikatoren:

- Erarbeitung eines aktualisierten Unterrichtsmodelles für Grundkompetenzen
- Testlauf, Evaluation, Justierung
- Bereitstellung von Hilfsmitteln
- Überführung in Prof GK
- Implementierung von Prof GK bei den VHS
- Regelmässige Qualifizierungsangebote für Kursleitende in GK (in Zusammenarbeit mit dem DVLS).

Der VSV widmete sich 2025 in diesem Leistungsbereich hauptsächlich der aktiven Mitarbeit am Projekt «Professionalisierung in der Grundkompetenzförderung (ProfGK)». Das Gemeinschaftsprojekt von CRFC, DVLS, SVEB und VSV bezweckt die Stärkung der Ausbildungsmöglichkeiten und die Validierung der Qualifikationen von Kursleitenden, die spezifisch in der Vermittlung von Grundkompetenzen tätig sind. Im Berichtsjahr stand die Weiterentwicklung eines Qualifikationsprofils für diese Kursleitenden im Vordergrund. Sie erfolgte parallel zur Vorbereitung einer Bestandesaufnahme bestehender Ausbildungsmöglichkeiten, einer Analyse der Weiterbildungsbedürfnisse und eines internationalen Vergleichs der Qualifikationsanforderungen. Die konkrete Umsetzung dieser weiteren Projektschritte verzögerte sich allerdings, da die SWBK erst Ende Jahr grünes Licht für die Mitfinanzierung gab. Diesem Entscheid gingen mehrmonatige Verhandlungen und Anpassungen in der Projektplanung voraus.

In Zusammenarbeit mit dem DVLS plante der VSV im Berichtsjahr ausserdem vierzehn Schulungen für Kursleitende im Bereich Grundkompetenzen. Zwölf davon fanden statt, zwei wurden abgesagt. Diese spezifischen Schulungen bestehen aus zwei Formaten: einstündigen Inputs und eintägigen Weiterbildungen. Nach drei kostenlosen einstündigen Inputs folgt eine ganztägige Weiterbildung, die alle Themen der drei vorangegangenen Inputs umfasst. Die drei Hauptthemen waren im Berichtsjahr die Selbstständigkeit der Lernenden, digitale Tools und künstliche Intelligenz. Die Zahl der Anmeldungen belief sich auf 245, wobei sich die kostenlosen Inputs als sehr beliebt erwiesen. Dies gilt nicht für die eintägigen Schulungen, die kostenpflichtig, länger und anspruchsvoller sind.

Ferner entwickelte der VSV im Berichtsjahr eine mehrjährige institutionelle Zusammenarbeit im Bereich der Grundkompetenzenbildung mit dem Schweizerische Kompetenzzentrum für den Justizvollzug (SKJV). Die schweizweite Kooperation, die Ende Jahr nach mehrmonatigen Vorbereitungen offiziell besiegelt werden konnte, dient der Konzeption und Umsetzung von Grundkompetenzkursen und Kompetenzbescheinigungen für Menschen im Strafvollzug und die Fortbildung der dort tätigen Lehrpersonen.

<u>Leistung c3:</u> Digitalisierung als Qualitätsfaktor, Inklusionsmedium und Arbeitsinstrument
Indikatoren:

- Informationstätigkeit und kritische Reflexion im Rahmen von Publikationen, Tagungen, Workshops;
- Entwicklung von Konzepten und Hilfsmitteln für Kursleitende im Bereich Digitalität und KI;
- Modellversuch hybrider Wissenschaftsvermittlung mit der FHNW;
- Erfolgte Mitarbeit in den relevanten Gremien und Arbeitsgruppen (Bsp. Allianz Digitale Inklusion, Forum KI des SVEB).

Im Berichtsjahr waren gleich mehrere Tagungen (Lugano und Genf) sowie zahlreiche Workshops und weitere Schulungen des VSV dem Einsatz digitaler Hilfsmittel gewidmet. Im Vordergrund standen KI-gestützte Instrumente. Bildungsanbieter und Kursleitende erweiterten in diesen Veranstaltungen ihre Kompetenzen im Umgang mit KI in verschiedenen Anwendungsbereichen, namentlich in der Administration, der Angebotsplanung und der öffentlichen Kommunikation, der Kursvorbereitung sowie konkret im Unterricht. Zugleich boten die Schulungen Raum für die kritische Reflexion von Datenschutzrisiken und vermittelten das notwendige Praxiswissen für eine sichere Handhabe dieser Risiken.

Wie unter Leistung a2 ausgeführt, engagierte sich der VSV im Berichtsjahr ferner stark in der Allianz Digitale Inklusion Schweiz; er ist im Vorstand vertreten und hat wesentlich zur Professionalisierung der Geschäftsstelle beigetragen. Er nimmt wesentliche Verwaltungsaufgaben für die ADIS wahr und besorgt die Finanzen. Nicht zuletzt wirkte er aktiv beim Aufbau der Fachgruppe «Digitale Grundkompetenzen» mit, die sich seit 2026 in verschiedenen Bereichen (Forschung, Entwicklung von praktischen Hilfsmitteln, Ausbau von Bildungsangeboten) mit der digitalen Inklusion von Erwachsenen mit geringen Grundkompetenzen befasst.

Das Projekt «Digitale Alltagskompetenzen für Senioren», das wir im Rahmen von Bildung 65+ entwickeln, spielt die Brücke zwischen den Leistungen a1, a2 und c3 ein. Es bedient Bildung für Ältere, Inklusion und Digitalisierung.

3 Weitere Bemerkungen

Haben Sie weitere Bemerkungen oder generelle Informationen zur Leistungserbringung?

Das erste Jahr der laufenden Leistungsperiode war hauptsächlich der Konzeption und Vorbereitung von Projekten gewidmet, deren Umsetzung in den Folgejahren stattfinden soll. Das Entlastungspaket 27 behinderte die Projektentwicklung allerdings signifikant. Die drohende Streichung oder Kürzung der Bundesbeiträge bewirkte einerseits, dass der Verband erhebliche personelle Ressourcen für einen intensiven Organisationsentwicklungsprozess mit mehreren möglichen Zukunftsszenarien einsetzen musste. Andererseits verunmöglichten die ungewissen Zukunftsaussichten ein angemessenes Fundraising für Drittmittel zu den vereinbarten Leistungen; insbesondere die SWBK zögerte mit der Mittelzusprache angesichts ungewisser Aussichten. Bei verschiedenen Leistungen kann die Projektplanung erst sinnvoll revidiert und angepasst werden, wenn der tatsächliche Umfang der Bundesbeiträge feststeht.

4 Obligatorische Beilagen

- Finanzformular SBFI
- Jahresbericht der OWB
- Genehmigte Jahresrechnung der OWB

*Der Bericht kann **elektronisch** eingereicht werden (Frist Ende April 2026):*
Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation

Abteilung Berufs- und Weiterbildung
Ressort Weiterbildung und Projektförderung
Sandra Müller und Joel Reeves
Einsteinstrasse 2
3003 Bern

E-Mail: sandra.mueller@sbfi.admin.ch und joelmatthew.reeves@sbfi.admin.ch